Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 167 (2001)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Die Seite des SOG-Zentralvorstandes : mitten in der Diskussion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitten in der Diskussion

Ende Februar hat wie angekündigt die Diskussion über das Armeeleitbild begonnen. Bis Ende März hat der Vorsteher des VBS eine «kleine Konsultationsrunde» bei den interessierten Verbänden durchgeführt. Im April findet eine Bereinigung auf Ebene Departement und Bundesrat statt. Im Mai soll das Vernehmlassungsverfahren anlaufen.

Die SOG hat sich auf die Konsultationen gut vorbereitet. Ein Thesenpapier zu den Schwerpunktsfragen wurde in den Wintermonaten erarbeitet. Dieses Papier entspricht der starken Mehrheitsmeinung in den Organen der SOG. Es bildet die Grundlage für die Diskussion mit dem VBS sowie für die laufende Diskussion in den Vorständen der KOG, Fach OG und der Sektionen. Seit einigen Tagen ist das Thesenpapier wie angekündigt auf Internet. Das Papier ist eine Weiterentwicklung der Positionen vom Mai 2000.

Dies ist noch nicht die endgültige Meinung der SOG, und das Papier nimmt nicht flächendeckend zu allen Punkten Stellung. Die eigentliche Stellungnahme der SOG wird im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens erfolgen, wenn auch der gereifte Entwurf des VBS vorliegt. Bis dahin will die SOG dazulernen und die Position in den Gesprächen weiter vertiefen lassen.

Erste Würdigung

Unser Thesenpapier ist nicht eine direkte Antwort auf den Leitbildentwurf, aber die Basis für die Beurteilung. Nach Erscheinen des Leitbildentwurfs hat der Zentralvorstand eine erste Würdigung vorgenommen und diese teilweise kritisch den Spitzen des VBS vorgetragen. Was vom VBS vorliegt ist ein sehr guter Basisbericht; er schafft Übersicht über die wesentlichen Fragen und fasst die bisher beschlossenen bzw. vorgesehenen Elemente in einem einzigen Papier zusammen. Ein Leitbild ist es aber noch nicht ganz, sondern erst eine Vorstufe dazu.

Es fehlt noch die Konsequenz von der Lagebeurteilung und den Aufträgen zu den Doktrinen und Leistungserwartungen, von dort zu den nötigen Mitteln und Einsatzmethoden, bis hin zu Verbänden und Strukturen. Es sollte plastischer sichtbar gemacht werden, welchen Risiken wir begegnen müssen, welche Leistungen in diesem Zusammenhang erwartet werden, wie wir sie erbringen wollen, und wie deshalb unsere Armee aussehen soll. Dazu braucht es nicht bloss eine Weiterentwicklung des Si Pol Berichts, sondern – auf der Basis allerdings des Si Pol Berichts – ein «Leitbild», d. h. ein Bild, das leitet.

An Konzepten liegt in der Armeeplanung vieles vor, aber im Leitbild müssen diese Elemente logischer aneinandergereiht werden. Jetzt erscheint das eine nicht als Folge des andern, sondern die Teile stehen einfach so nebeneinander.

Aufregungen

In politisch wichtigen Phasen mit offener Diskussion wird gerade in einem Staat der Miliz naturgemäss eine breite Diskussion geführt. Auch Minderheiten sollen zu Wort kommen. Ein offenes Forum soll auch dies ermöglichen. Wer Bedenken hatte wegen der Verfassungsmässigkeit der einen oder andern Aspekte durfte sich deshalb zu Wort melden. Zwar haben sich einige Mitglieder von einzelnen Fach OG darüber beschwert, dass ihre Präsidenten ohne demokratisches Verfahren einfach einen ASMZ-Artikel mitunterzeichnet hätten. Doch dazu hat nicht die SOG Stellung zu nehmen. Die SOG ist im Übrigen stark genug, auch interne Diskussionen zu ertragen.

Immerhin sollte man schrittweise vorwärts kommen. Wenn zum Beispiel ein Regimentskommandant im Namen der Wirtschaft zuerst einen Marschhalt bei der Planung und anschliessend – nach Erkennen der Nutzlosigkeit – zunächst eine weitere Gesamtsicherheitskonzeption abwarten will, dann fragt man sich, welche Ziele denn eigentlich verfolgt werden. Oder wenn gleichzeitig noch der Verfassungsauftrag (in dieser Nummer der ASMZ) bewusst umgestellt und in nicht verfassungskonformer Form zitiert wird, dann geschieht das, was unser Generalstabschef zutreffend als «willkürliche Auslegung» bezeichnet hat (in der letzten Nummer der ASMZ). Doch nochmals: Die Diskussion ist nötig, Maulkörbe lassen wir uns alle nicht anlegen.

Differenzen offen austragen

Auch die Organe der SOG haben inhaltliche Fragezeichen und Differenzpunkte beim VBS vorgetragen, und das schon mehrmals, und wir lassen nicht locker. Sie sind in unserem Thesenpapier ausführlich begründet: So bei der Gewichtung und Dotierung der subsidiären Existenzsicherung, bei der konzeptionellen Grundidee der Verteidigungsfähigkeit im Verhältnis zum Aufwuchs, bei der massiven Verbesserung der Verbandsausbildung. Wir bekennen uns wie die meisten Analytiker zur Modularität auf Stufe Bataillon, legen als einzige ausführlich die Gründe dafür dar, und verknüpfen sie mit dem Prinzip der ungeteilten Verantwortung des Bat Kdt für Führung und Ausbildung.

Für den Support und für die Verbandsschulung brauchen wir dazu dringend die Lehrverbände. Die Frage hingegen, ob die Bataillonsmodule den Lehrverbänden, den Brigadeführungsstäben oder den Zonenführungsstäben zu unterstellen bzw. zuzuweisen sind, ist dann definitiv zu entscheiden, wenn die Grundfragen geklärt und die Varianten sauber verglichen sind. Die Lehrverbände sind so oder so eine wichtige Stütze für das Milizsystem und verhindern eine Durchprofessionalisierung der Brigadeebene.

Entscheidphase

Die Monate April bis Juni werden uns in die Entscheidungsphase bringen. Dann müssen wir beweisen, dass wir nicht nur diskutieren und kritisieren, sondern dass wir uns zu klaren Positionen durchringen können. Wo nicht alle der gleichen Meinung sind, gilt das Mehrheitsprinzip. So zu entscheiden und den Dachverband SOG in starke Position zu bringen, dazu sind unsere Organe gefordert und gewählt.

VORANZEIGE: Colloquium Sicherheitspolitik und Medien

Ostasien – Neue sicherheitspolitische Herausforderung?

Samstag, 20. Oktober 2001, 9.15 bis 13.00 Uhr, Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern

Hauptreferate

Das 21. Jahrhundert – Zeitalter Asiens?
Prof. Dr. Hanns W. Maull, Professor für Aussenpolitik und internationale Beziehungen an der Universität Trier

China in einer interdependenten Welt
Prof. Dr. François Godement, Institut français des relations internationales, Paris

Podium

Ostasien: Politische, wirtschaftliche und militärische Entwicklungen, Konsequenzen für die europäische und schweizerische Sicherheitspolitik.

Im Colloquium Sicherheitspolitik und Medien sind neun Milizorganisationen, u. a. die SOG, zusammengeschlossen. Seit 1992 laden sie gemeinsam mit dem VBS zu Tagungen mit sicherheitspolitischem Inhalt ein. ■